herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Ruby Poison Frog

Ameerega parvula

Ameerega parvula ist ein kleiner, tagaktiver Pfeilgiftfrosch von 18-24 mm aus der Laubstreu des Regenwalds im westlichen Amazonas-Tiefland und am Fuß der Anden. Der Rücken ist schwarz mit dunkelroten Flecken, die Unterseite blau und schwarz marmoriert. Die Art wird selten gehalten, und über die Haltung ist nur wenig bekannt.

Familie: Dendrobatidae Früherer Name: *Epipedobates parvulus; Dendrobates parvulus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**18-24 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 40 × 40 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**25-26 °C**
Temperatur, Nacht	**20-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**4-16**
Schlupf	**10-22 Tage**
Larvenzeit	**70-90 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege und trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Ameerega parvula ist eine kleine Art der Gattung *Ameerega*. Das Männchen misst 18-23 mm und das Weibchen 19-24 mm von der Schnauze bis zur Kloake, der Frosch ist also viel kleiner als große Verwandte wie *Ameerega trivittata*. Die Grundfarbe ist schwarz, und der Rücken ist mit dunkelroten Flecken bedeckt. Die Unterseite von Körper und Gliedmaßen ist schwarz mit blauer Marmorierung oder blau mit schwarzer Marmorierung, und das Muster setzt sich ein Stück weit an den Seiten nach oben fort. Ein unvollständiger hellblauer Streifen beginnt am Vorderbein, verläuft entlang der Oberlippe und endet am Auge oder am Nasenloch. Frisch verwandelte Jungtiere sind blauschwarz, und manche haben keine Flecken.

Die Art wurde 1882 von George Albert Boulenger als *Dendrobates parvulus* beschrieben und stand seither in mehreren Gattungen. Der Artname kommt vom lateinischen *parvus*, klein, und bezieht sich auf die geringe Größe des Frosches. Die nah verwandte *Ameerega bilinguis* löst sie im Norden ab.

Pfeilgiftfrösche bilden das Gift nicht selbst, sondern nehmen in der Natur Alkaloide über die Nahrung auf. Wie giftig *A. parvula* ist, ist nicht dokumentiert. Nachzuchttiere, die nur Springschwänze und Fruchtfliegen bekommen, sind nicht giftig, aber wasche dir trotzdem nach der Arbeit im Terrarium die Hände.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Verbreitung und Lebensraum

Ameerega parvula lebt im westlichen Amazonas-Tiefland und an den untersten Hängen der Anden. Die meisten Funde stammen aus Ecuador, aus den Provinzen Pastaza, Morona-Santiago, Napo, Orellana und Sucumbíos; die Typlokalität ist Sarayacu in Pastaza. Die Art kommt auch im nördlichen Peru (Loreto, unter anderem bei Iquitos und Pebas) und im südlichen Kolumbien (Putumayo) vor. Sie lebt von etwa 150 bis 1.000 m über dem Meer, an einigen Stellen bis 1.200 m.

Die Art kommt in mehreren großen Schutzgebieten vor, unter anderem im Yasuní-Nationalpark und im Sangay-Nationalpark. Im nördlichen Amazonas-Tiefland Ecuadors wird sie von *Ameerega bilinguis* abgelöst.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Kolumbien, Ecuador und Peru.

LEBENSRAUM

Ameerega parvula lebt am Waldboden in Regenwald auf Festland, das nicht überschwemmt wird (terra firme), und in Sekundärwald, in der Laubschicht und nahe an Bächen. Sie ist tagaktiv. Die Eier werden am Boden abgelegt, und das Männchen bewacht sie und trägt die Kaulquappen zum Wasser: Sie werden in den ruhigen, flachen Teilen kleiner Bäche abgesetzt, und flache Pfützen, zum Beispiel in Fahrspuren, werden stattdessen genutzt, wenn es nichts anderes gibt.

Das Klima ist das ganze Jahr über warm und feucht, und die Nächte sind nur wenige Grad kühler als die Tage. Landwirtschaft und Viehhaltung nehmen lokal Lebensraum, aber die IUCN stuft die Art als nicht gefährdet ein.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Ameerega parvula* ist nur wenig bekannt. Die Art lebt in derselben Art Wald wie die nah verwandte *Ameerega bilinguis*, die dieselbe Größe hat, und die Werte für Terrarium, Klima und Zucht sind von dort übernommen. *Allobates femoralis* lebt in denselben Wäldern.

Ein Terrarium von mindestens 40 × 40 × 40 cm (Länge × Breite × Höhe) passt für ein Paar. Die Art lebt am Boden, daher ist die Grundfläche wichtiger als die Höhe. Eine Beregnungsanlage und ein Nebelgerät erleichtern es, das Klima zu halten. Glas hält die Feuchtigkeit, und Deckel oder Front müssen Gitterflächen haben, damit die Luft nicht still steht.

Der Boden wird bioaktiv aufgebaut: unten eine Drainageschicht aus Blähton, ein Gitter als Trennschicht und darüber eine feuchte, offene Erde aus Kokosfasern, Orchideenrinde und Sphagnum. Lege obenauf eine dicke Schicht getrocknetes Laub, denn das ist der natürliche Lebensraum des Frosches und bietet Versteck. Setze Springschwänze und kleine Asseln ein, die den Boden sauber halten und zusätzliche Nahrung sind. Richte mit Farnen, Moos, Wurzelstücken und Korkrinde ein, sodass es viele Verstecke und unterbrochene Sichtlinien gibt. Entferne abgestorbene Blätter und Schimmel.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur beträgt 25-26 °C, und nachts wird sie um 4-5 Grad auf 20-22 °C gesenkt. Die Art ist an das gleichmäßige Klima des Waldbodens gebunden und verträgt Wärme schlecht; Temperaturen über 28 °C sind ein Risiko, besonders wenn die Luft gleichzeitig steht.

Das Terrarium soll keinen Wärmepunkt haben. Ist der Raum zu kalt, können eine schwache Beheizung des Raums oder eine Heizmatte an der Seite des Terrariums helfen. Halte das Terrarium von direkter Sonne fern und kontrolliere die Temperatur mit einem Thermometer am Boden. Eine Winterruhe ist nicht relevant, denn das Klima hat keine kühle Jahreszeit.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit beträgt tagsüber 70-80 %, mit einem Absinken auf etwa 70 % mittags, und nahe 100 % morgens und abends, gern mit Nebel. Besprühe Laubschicht und Pflanzen morgens und abends gründlich, oder verwende eine Beregnungsanlage oder ein Nebelgerät mit Zeitschaltuhr. Halte die Laubschicht feucht, aber nicht wassergefüllt. Verwende Regenwasser, Osmosewasser oder entchlortes Wasser ohne Zusätze.

Achte darauf, dass die Luft nicht still steht: Gute Lüftungsflächen beugen Schimmel und Bakterien vor. Wird es zu trocken, suchen die Frösche Schutz und hören auf zu fressen. Ein Hygrometer am Boden zeigt, ob das Niveau gehalten wird.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine flache Wasserschale mit 1-2 cm Wasser gibt den Fröschen die Möglichkeit zu trinken und ist notwendig, wenn nachgezüchtet werden soll, denn das Männchen setzt dort die Kaulquappen ab. Die Schale muss eine Schräge oder Steine haben, damit ein Frosch wieder herauskommt. Verwende Regenwasser, Osmosewasser oder entchlortes Leitungswasser ohne Zusätze. Wechsle das Wasser oft, am besten täglich bis jeden zweiten Tag, und schrubbe die Schale, damit sich keine Beläge bilden. Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf, daher dürfen Reinigungsmittel, Seife und Chemikalien nicht in die Nähe des Wassers oder des Terrariums kommen.

LICHT UND UVB

Das Licht soll vor allem den Pflanzen einen Tag-Nacht-Rhythmus von etwa 12 Stunden geben, und dafür genügt eine LED-Lampe für Pflanzen. UVB ist für Pfeilgiftfrösche nicht notwendig, es ist also optional. Wird UVB gewählt, passt eine schwache Lampe entsprechend Ferguson-Zone 1, mit reichlich Schatten und Verstecken, in die sich die Tiere zurückziehen können. Der Frosch lebt im Halbdunkel des Waldbodens, daher darf das Licht nicht grell sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Das Futter besteht aus kleinen, lebenden Gliedertieren: Springschwänze und Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*), Mikro-Heimchen, gesiebtes Wiesenplankton und kleine Asseln. Der Frosch ist klein, daher passen größere Futtertiere wie *Drosophila hydei* nur für die erwachsenen Tiere. Füttere Jungtiere täglich und erwachsene Tiere drei- bis viermal pro Woche und biete so viel an, wie die Frösche in kurzer Zeit fressen. Bestäube die Futtertiere bei jeder Mahlzeit mit Kalzium und ein- bis zweimal pro Woche mit einem Vitamin- und Mineralstoffpräparat.

Springschwänze und Fruchtfliegen können in eigenen Kulturen gehalten werden, sodass immer Futter da ist.

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist tagaktiv und lebt meist am Boden. Die Männchen rufen und verteidigen vermutlich kleine Reviere, wie es die Verwandten tun, daher ist ein Paar die sichere Haltungsform in einem kleineren Terrarium. Der Frosch ist kein Tier zum Anfassen: Die Haut ist empfindlich, und Stress macht das Tier anfällig für Krankheiten. Setze ihn bei der Reinigung mit einem sauberen, feuchten Becher um.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen (19-24 mm gegenüber 18-23 mm), aber der Unterschied ist klein, daher ist das Geschlecht schwer zu erkennen. Das Männchen erkennt man an seinem Ruf. Das Alter bei Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert. Ein Paar sichert man am besten, indem man eine Gruppe junger Tiere zusammen hält und wartet, bis zwei Tiere zueinander finden.

PAARUNG

Das Paar geht am Boden im Laub in Amplexus, und das Männchen bewacht danach die Eier. Kräftigeres Besprühen, eine etwas kühlere Nacht und frische Wasserwechsel können das Fortpflanzungsverhalten in Gang setzen. Wie sich die Art in Gefangenschaft paart, ist nicht beschrieben.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt die Eier am Boden ins Laub, und das Männchen bewacht sie. Nach dem Schlupf trägt es die Kaulquappen auf dem Rücken zum Wasser. Das Weibchen legt 4-16 Eier auf einmal. Im Terrarium kann eine Filmdose oder eine Petrischale unter einer halben Kokosschale als Eiablageplatz dienen.

Die Kaulquappen können in kleinen Behältern mit Regen- oder Osmosewasser bei 24-26 °C aufgezogen werden. Sie werden mit Flockenfutter, Algen und eingeweichtem Pflanzenfutter gefüttert, und das Wasser muss sauber sein. Reinige die Behälter oft.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 10-22 Tagen, und die Kaulquappen metamorphosieren nach 70-90 Tagen. Sobald die Vorderbeine erschienen sind, muss die Kaulquappe aus dem Wasser klettern können: Senke den Wasserstand und lege eine Insel aus Sphagnum oder ein Stück Rinde in den Behälter. Nach der Metamorphose hält sich der kleine Frosch meist an Land auf, und der Schwanz schrumpft innerhalb einiger Tage. Halte das Tier feucht und ruhig und füttere, wenn der Schwanz verschwunden ist.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Jungfrösche sind blauschwarz und sehr klein und nehmen nur die kleinsten Futtertiere: frisch geschlüpfte Springschwänze und flügellose Fruchtfliegen der Art *Drosophila melanogaster*. Die Aufzucht erfolgt in einem kleinen Terrarium mit feuchtem Laub, Moos und Verstecken, und das Futter wird täglich mit Kalzium bestäubt. Die Jungtiere können in einer Gruppe gehalten werden, solange genug Platz da ist, dass sie sich aus dem Weg gehen können. Wann sie sich fortpflanzen können, ist nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt kein artspezifisches Wissen über Krankheiten bei *Ameerega parvula*. Die üblichen Probleme für Pfeilgiftfrösche in Terrarien gelten auch hier:

- Zu niedrige Luftfeuchtigkeit und stehende Luft führen zu trockenen, gestressten Tieren, die aufhören zu fressen.
- Schimmel, Bakterien und Schmutz im Terrarium führen zu Hautproblemen und Infektionen. Entferne Schimmel und abgestorbene Pflanzen und wechsle oft das Wasser.
- Fehlendes Kalzium und fehlende Vitamine führen zu Knochenerkrankungen (Schwellungen, verkrümmte Beine, Krämpfe).
- Parasiten (zum Beispiel Rundwürmer und Flagellaten) zeigen sich als Gewichtsverlust trotz gutem Appetit.
- Temperaturen über 28 °C sind gefährlich.

Gehe zu einem Tierarzt mit Amphibienerfahrung, wenn der Frosch mager ist, apathisch sitzt oder Wunden auf der Haut hat.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.